

<b>Zeitschrift:</b>	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
<b>Herausgeber:</b>	Hochparterre
<b>Band:</b>	26 (2013)
<b>Heft:</b>	[11]: IttenBrechbühl heute : die Schweizer Architekten und Generalplaner prägen seit über neunzig Jahren die Baulandschaft. Die Skizze eines internationaltätigen Grossbüros
<b>Artikel:</b>	Der Bahn-Hochsitz
<b>Autor:</b>	Herzog, Andres
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-392470">https://doi.org/10.5169/seals-392470</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Bahn-Hochsitz

In Olten entsteht derzeit eines der Herzstücke des Verkehrssystems. Die Bundesbahnen bauen in Nähe des Bahnhofs eine der vier Betriebszentralen, in denen sie in den kommenden Jahren ihre rund einhundert Steuerzentralen konzentrieren. Im Neubau wird ab 2016 der gesamte Bahnverkehr des Mittellandes, der Nordwest- und der Zentralschweiz gesteuert. Das Gebäude stellt auch die Weichen für das ehemalige Industriearal, das sich entlang der Bahn erstreckt. Es soll sich zu einem durchmischten Quartier wandeln, geleitet von einem Gestaltungsplan.

Dunkle Betonelemente rhythmisieren den viergeschossigen Sockel, der das Haus in der künftigen Stadt verankert. Darüber weist ein gläsernes Dachgeschoss den Zügen den Weg. Hier liegt die Kommandobrücke. Der Bezug zum Gleisfeld ist allerdings nur symbolisch. Schliesslich steuern die Zugverkehrsleiter die Züge der halben Schweiz. Im Inneren passten die Architekten den Entwurf genau den betrieblichen Abläufen und der Technik an. Erstmals führen die SBB die Information der Reisenden und die Überwachung der technischen Infrastruktur an einem Ort zusammen. Zwei längliche Betonkerne spannen in den Sockelgeschossen eine grosse Zone auf, wo die Stromversorgung, die Rechenzentrale oder die Lüftung liegen. Rundherum, entlang der Fassade, sind die Büros angeordnet.

Die Anforderungen an die Haustechnik sind hoch. Der Grundriss ist deshalb in der Mitte gespiegelt, und alle Leitungen im bis zu 1,2 Meter hohen Hohlkörper sind getrennt verlegt. Fällt eine Hälfte aus, springt die zweite ein. Die vielen technischen Apparate geben Wärme ab. Um die Hitze aus dem Haus zu bringen, ist die Fassade nur zehn Zentimeter dünn gedämmt, was eine Ausnahmegenehmigung erforderte. Das Haus nutzt die Wärme, um Wasser zu heizen. Später könnte es auch Gebäude auf dem Areal versorgen.

Im obersten Stock liegt der 4,5 Meter hohe Kommandoraum. Unter dem grossen Oberlicht beraten die Experten, wenn im Schienenverkehr Störungen auftreten. Auch im Internetzeitalter ist räumliche Nähe das A und O. Die Kassettendecke gliedert und beleuchtet den Raum. Die Betonkerne sind mit Holz eingekleidet. Der Blick durch die raumhohe Verglasung entspannt die Augen, die sonst an den vielen Monitoren kleben. Denn auf sie muss Verlass sein, damit jede S-Bahn und jeder Intercity pünktlich einfährt. Andres Herzog

**SBB Betriebszentrale Mitte, 2015**  
Gösgerstrasse 18, Olten  
Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB,  
Infrastruktur, Projekte Olten  
Architektur: IttenBrechbühl, Basel  
Generalplaner: Planergemeinschaft BZ Mitte  
(IttenBrechbühl, Basel / Pöyry Schweiz, Zürich)  
Bauingenieure: Pöyry Schweiz, Zürich  
Elektro-/HLKS-/MSRL-Ingenieure: Pöyry Schweiz, Zürich  
Auftragsart Generalplaner: Öffentliche Ausschreibung  
Baukosten (BKP 1-9): Fr. 99 Mio.

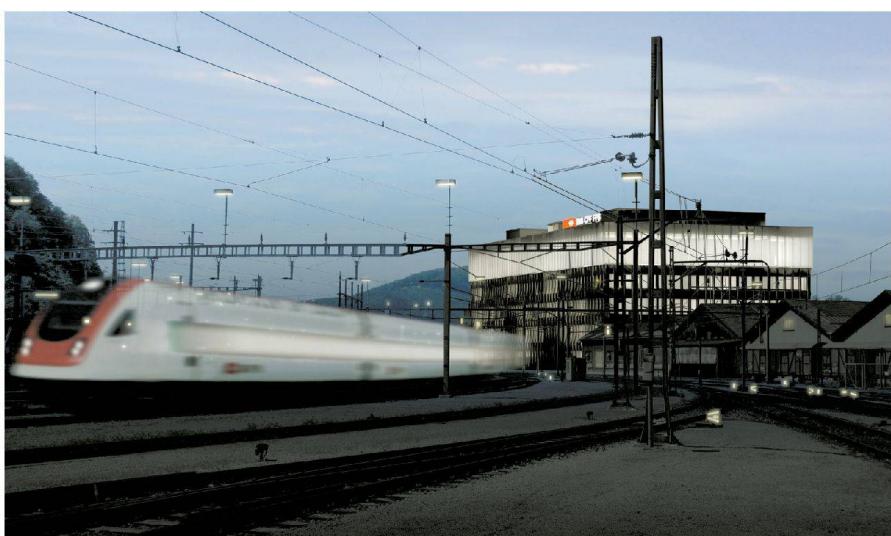


Der Längsschnitt zeigt das zentrale Oberlicht über dem Kommandoraum.

0 10 20 m



Dunkel ruht der Sockel, transparent leuchtet das Dachgeschoss. Foto: SBB



Von der neuen Betriebszentrale aus werden die Züge der halben Schweiz gesteuert. Visualisierung: IttenBrechbühl



Im Kommandoraum sorgen Vollverglasung und Oberlicht für viel Tageslicht. Foto: SBB